

# Florenz circa 1350

Sonderkonzert Nr. 2

Freunde alter Musik Basel



31. jan  
2017

Di \_ 19.30 Uhr  
Leonhardskirche Basel

Vokal- und Instrumentalwerke von Paolo und Lorenzo  
da Firenze, Andrea Stefani, Francesco degli Organi u. a.

## SOLLAZZO ENSEMBLE

Yukie Sato \_ Sopran  
Perrine Devillers \_ Sopran  
Vivien Simon \_ Tenor  
Sophia Danilevskaia \_ Fidel  
Vincent Kibildis \_ Harfe  
Anna Danilevskaia \_ Fidel und Leitung  
Gäste: Johanna Bartz \_ Flöte  
Roger Helou \_ Orgel

Eintritt frei / Kollekte

# Florenz circa 1350

Paolo da Firenze (ca. 1355 – nach 1436)

Donato da Firenze (fl. 1350–1370)

Francesco degli Organi oder „Landini“  
(ca. 1325–1397)

Francesco degli Organi

Lorenzo da Firenze (?–1372 oder 1373)

Giovanni da Firenze oder „da Cascia“  
(fl. 1340–50)

\*\*\*

Anonym

Francesco degli Organi

Anonym

\*\*\*

Francesco degli Organi

Andrea Stefani (fl. 2. Hälfte des 14. Jh.)

Paolo da Firenze

Anonym

Vincenzo da Rimini (fl. 2. Hälfte des 14. Jh.)

Lorenzo da Firenze

**Godi Firençe**

*instrumental: Come 'l potes' tu far*

**Partesi con dolore**

**Adyou, adyou**

**Come in sul fonte**

**Angnel son bianco**

**Magdalena degna da laudare**

**Po' che da morte**, cantasi come

„Po' che partir convienmi“

**Benedicamus Domino**

**Musica son/Già furon/Ciascun vuol**

**Morte m'a sciolto**

**Perchè vendecta**

*instrumental: Lamento di Tristano*

**Ay schonsolato**

**A poste messe**

*Das Programm ist ohne Pause und dauert ca. 1 Stunde.*

## SOLLAZZO ENSEMBLE

**Perrine Devillers** \_ Sopran

**Yukie Sato** \_ Sopran

**Vivien Simon** \_ Tenor

**Sophia Danilevskaia** \_ Fidel

**Vincent Kibildis** \_ Harfe

**Anna Danilevskaia** \_ Fidel und Leitung

**Gäste:**

**Johanna Bartz** \_ Flöte

**Roger Helou** \_ Orgel

**Quellen, in Reihenfolge:**

F-PN fonds italien 568, f. 56v-57

I-Fn MS Panciatichiano 26 no. 186 f. 80v

GB-Lbl Add. MS 29987 no. 40 f. 29v-30

GB-Lbl Add. MS 29987 no. 39 f. 29

I-FI MS Mediceo Palatino 87 no. 74 f. 52

I-CTb MS 91 n. 39 f. 100v-110v

F-PN fonds italien 568, f. 17v-18

I-Fn MS Magl. II.I.212, f. 144v-146v

F-PN fonds italien 568 no. 132 f. 092v-093

GB-Lbl Add. MS 29987 no. 11 f. 9v-10

I-LUs MS 184 no. 75 f. 42v-43

F-PN fonds italien 568, fol. 83v

GB-Lbl Add. MS 29987 no. 91 f. 63

I-FI MS Mediceo Palatino 87 no. 58, f. 37 v

I-Fn MS Panciatichiano 26 no. 140 f. 76v-77



Das Konzert wird von Schweizer Radio SRF 2 Kultur aufgezeichnet und am 14. 2 2017 ab 22.00 Uhr ausgestrahlt.

# Zum Programm

Für jegliche Form der Kunst spielte Florenz im vierzehnten Jahrhundert eine zentrale Rolle: Künstler wie Giotto di Bondone, Andrea und Jacopo di Cione verhalfen dem neuen Naturalismus zur Blüte; Architekten und Bildhauer wie Andrea Pisano und Francesco Talenti blühten; Dante, Petrarca und Boccaccio prägten durch die Erhebung des toskanischen Volkssidioms zur Kunstsprache die italienische Literatur bis heute. Musik machte in diesem Punkt keine Ausnahme: es entwickelte sich eine einmalige Virtuosität in der Verbindung von Poesie und Musik, die für den Stil der italienischen Ars Nova bezeichnend ist und ihr ihren Platz in den Geschichtsbüchern gesichert hat.

In vielen Aspekten ist das Stück *Godi Firenze* ein Ausnahmefall: in seiner Form als dreistimmiges Madrigal ist es bei Paolo da Firenze das einzige seiner Art und bedient sich darüber hinaus auffällig oft dreifacher Motive und Strukturen. Obwohl viele vertonte Gedichte des *Trecento* auf Texte Dantes anspielen, sind direkte Zitate eine echte Seltenheit; in diesem Fall aber ist das erste *Terzetto* fast wörtlich der *Divina Commedia* entnommen. Dort wird Florenz jedoch bitter verhöhrend beschrieben, während in *Godi Firenze* diese Zeilen Teil einer Hymne des Sieges über die Stadt Pisa werden.

Der rege kulturelle Austausch ist eines der auffälligen Merkmale der Florentiner Gesellschaft im vierzehnten Jahrhundert: durch ökonomischen Aufschwung und internationalen Handel wurde ein solcher Austausch begünstigt. *Partesi con dolore* und *Adyou, adyou* – beide aus der Feder von Francesco degli Organi – zeugen von diesem Phänomen und sind Zeichen des Einflusses der französischen Musik in Italien. Während *Partesi con dolore* die Merkmale und den formalen Aufbau einer französischen Ballade annimmt, mimt *Adyou, adyou* das archetypische höfische Liebeslied in Form eines Virelais, in dem Merkmale der Texte und der Musik Guillaume de Machauts emuliert werden.

Der Text von *Anghel son biancho* gibt sich naturverbunden und bäuerlich und verhüllt damit seine politische Kritik: das lyrische Ich dieses Madrigals tritt als weisses Lamm auf, das sich blökend über die Ungerechtigkeiten einer Ziege beschwert. Ob sich hinter dem Bild der Ziege eine historische Figur oder nur das generelle Konzept eines Hetzers oder Unruhestifters verbirgt, ist nicht klar: Fest steht jedoch, dass der Text seine pastorale Unschuld nur vorgibt.

Der Mittelteil dieses Konzerts bildet eine Parenthese und widmet sich der geistlichen, aber paraliturgischen Musik. Die Lauda – eine Gattung devotionaler Lobgesänge – war seit dem vorangegangenen Jahrhundert in Florenz beheimatet. Bruderschaften gläubiger, aber nicht-klerikaler Florentiner, genannt *Laudesi*, schlossen sich zusammen und gewannen zunehmend kulturellen und politischen Einfluss. Der den *Laudesi* eigene zelebrative Ritus war stark ausgeprägt und darauf besonnen, einen Zustand der Hypnose zu erreichen. Die Lauda spielte in diesem Prozess bei der Suche nach einem anderen Geisteszustand eine entscheidende Rolle.

Während *Magdalena degna da laudare* ein einstimmiges Lied ist, das für die Zwecke der *Laudesi* komponiert wurde und in einer Sammlung solcher Monodien – einem *Laudario* – zu finden ist, ist *Po' che da morte nesun si ripara* das Beispiel eines Vorgangs, der sich

*contrafactum* oder *cantasi come* nennt: ein existierendes Stück (in diesem Falle ein weltliches) wurde dabei mit einem neuen Text versehen. Im Fall von *Po' che da morte* und seine Vorlage, der Ballata *Po' che partir convienmi* finden sich neben der gemeinsamen Musik noch weitere Parallelen im Vokabular, in den Reimwörtern und der Struktur des Textes. So werden Musik, poetischer Text und das Verhältnis der beiden neu ausgedeutet.

Wie *Godi Firenze* gehört auch *Musica son* zur selteneren Gattung der dreistimmigen Madrigale, in diesem Falle noch durch seine Polytextualität mit den Texten *Già furon* und *Chiaschun vuol* bereichert. Darin beklagt sich die personifizierte Musica über den verkommenen Zustand der Musik und über die jungen Komponisten, ein Thema das schon immer für viel Diskussion sorgte.

Das *Lamento di Tristano* und die dazugehörige *Rotta* – kurz, eingängig und einprägsam – waren unabdingbare Stücke in der Wiederbelebung und Popularisierung spätmittelalterlicher Musik im vergangenen Jahrhundert; sie gehören zu einer Reihe von italienischen Instrumentalstücken, die unzählige Male sowohl von professionellen Musikern, als auch von Amateurensembles wieder und wieder interpretiert wurden und werden und zentral im „mittelalterlichen Kanon“ stehen.

Zuletzt repräsentiert *A poste messe* hier das Genre der Caccia, bei der meistens zwei, hier sogar drei Stimmen sich in einem langen, durchgehenden Kanon „jagen“. Die Jagd bleibt jedoch nicht nur eine bildlich-kompositorische, sondern wird meist auch im Text thematisiert. Absolut typisch sind dafür die onomatopoetischen Ausdeutungen, hier des Hundegebells und der Klänge von Jagdhörnern.

In diesem Konzert malen wir ein musikalisches Panorama der Klänge des spätmittelalterlichen Florenz, wobei wir natürlich nur die „*Spitze des Eisberges*“ anrühren.

Anna Danilevskaia und Vincent Kibildis

# SOLLAZZO ENSEMBLE

Das Sollazzo Ensemble wurde 2014 in Basel gegründet und vereint Musiker, die auf die Musik des Spätmittelalters und der Frührenaissance spezialisiert sind. Das Ensemble wird von der Fidelspielerin Anna Danilevskaia geleitet und profitiert von den verschiedenen Hintergründen seiner Mitglieder: Während manche aus Alte Musik-Familien kommen, haben andere ihre Berufung über den Weg der klassischen Musik, des Theaters, der traditionellen Musik oder gar des Musicals gefunden. Die Mitglieder von Sollazzo berufen sich auf ihr musikalisches Studium an verschiedenen spezialisierten Institutionen; an der Schola Cantorum in Basel, der ESMUC in Barcelona und dem CNSM in Paris und Lyon, wo die Studienpläne diverse Wege zu und Herangehensweisen an dieses Repertoire, sowie einen beständigen Strom an Inspiration lieferten, bevor sie ihren eigenen Weg für die gemeinsame Arbeit fanden.



Foto: Martin Chiang

Sollazzo gewannen 2014 die „Vier Jahreszeiten“, einen internen Ensemblewettbewerb der Schola Cantorum Basiliensis, in Kooperation mit der August Pickhardt Stiftung und wurde bald danach in das Residenzprogramm „eeemerging“ <http://www.eeemerging.ch/> aufgenommen. Es bietet dem Ensemble die Gelegenheit, sich in verschiedenen Residenzen u. a. am Collegio Ghislieri in Pavia, an der Abbaye d’Ambronay oder in Slovenien ausschliesslich auf die musikalische Arbeit zu konzentrieren. Neben seiner Konzertaktivität hat das Ensemble mit der Fondazione Franceschini (Florenz) und der Fondazione Cini (Venedig) kollaboriert – im Rahmen internationaler Seminare und Symposien mit Musikwissenschaftlern, Philologen und Spezialisten für die italienische Musik des Mittelalters. Im Sommer 2015 gewann das Sollazzo Ensemble den York Early Music International Young Artists Prize, sowie den Cambridge Early Music Prize und wurde vom Publikum mit dem Friends of York Early Music Festival Prize ausgezeichnet. Die erste CD des Ensembles „Parle qui veut“ – Moralistic Songs from the Middle-Ages, erscheint im Mai 2017 bei *Linn Records*.

Im kommenden Jahr wird Sollazzo eine zweite CD für das Label *Ambronay Edition* einspielen und an zahlreichen Festivals und Konzertreihen wie z. B. in Brügge, Antwerpen und Utrecht vertreten sein.

# Gesungene Texte

**Godi, Firenze**, poi che sse' sì grande  
Che batti l'ale per terr'e per mare;  
Faccend'ogni toscan' di te tremare.

Glorioso triunfo di te spande  
Per tutto l'universo immortal fama  
Po' che Pisa tuo serva omai si chiama.

Giove superno e'l Batista di gloria  
Danno di Pisa'l tuo popol vittoria.

*instrumental: Come 'l potes' tu far*

## **Partesi con dolore**

El corpo vita mia.

Pianghon gli ochi dolenti  
Che da te dilunghati  
Non isperan contentj  
Viver, ma tormentatj

E nella tuo balia  
Riman l'anim' e'l core.

Partesi con dolore

**Adyou, adyou**, dous dame iolie,  
Kar da vous se depart lo corps plorans;  
Mes a vous las le spirt e l'arme mie.

Lontan da vous, ay las! vivran dolant,  
Byen che loyal seran tout ma vie.

Poyr tant, ay clere stelle, vos prie  
Com lermes e sospirs, tres dousemant  
Che loyaute haies pour vestre amye.

Adyou, adyou...

## **Come in sul fonte fu preso Narciso**

Si sè da sè, così costei, specchiando  
Sè, sè ha preso dolcemente amando.

E tanto vaga sè stessa vagheggia  
Che ingelosita della sua figura,  
Ha di chiunque la mira paura.

**Freu' dich, Florenz**, da du so groß bist,  
dass du über Land und Meer deine Flügel schlägst,  
so dass jeder Toskaner vor dir erbebt.

Dein glorreicher Triumph verbreitet  
im ganzen Universum deinen unsterblichen Ruhm,  
nun, da Pisa sich deine Dienerin nennt.

Jupiter in der Höhe und Johannes der Täufer  
geben deinem Volk den Sieg über Pisa.

## **Es verlässt mit Leiden**

mein Leben den Körper.

Es weinen die schmerzenden Augen,  
dass sie – von dir entfernt –  
nicht hoffen zufrieden  
zu leben, sondern gepeinigt.

Und in deiner Macht  
verbleiben die Seele und das Herz.

Es verlässt mit Leiden...

**Adé, adé**, sanfte, schöne Dame,  
denn mein Körper verlässt Euch weinend;  
aber ich lasse Euch Geist und Seele.

Fern von Euch – oh weh – werde ich leidend leben,  
doch werde ich Euch mein Leben lang treu bleiben;

Daher bitte ich Euch, heller Stern,  
mit Tränen und Seufzern, ganz sanft,  
dass Ihr Eurem Freund treu bleibt.

Adé, adé...

## **Wie Narziss über seiner Quelle,**

So wurde auch sie von sich selbst,  
sich spiegelnd süß liebend ergriffen.

Bewundert sich selbst, so schön,  
dass sie, ihr Bildnis beneidend,  
jeden fürchtet, der es/sie erblickt.

Temendo sè a sè non esser tolta  
Quello ch'ella di me pensi, colui  
Sel pensi che in sè conosce altrui.

Se non m'inganno, me par di fore  
Qual fu tra Febo e Danne odio e amore.

**Anghel son bianco**, e vo' belando, be.  
E per ingiuria di chapra superba  
Belar convegno, e perd' un boccon d'erba.

Il danno è di coluj, dicho in fè,  
Che grasso mi de' aver cho' llana bionda,  
Se capra turba che non m'abbi tonda.

Or non so bene che di me sara,  
Ma pur giusto signor men mal vorra.

\*\*\*

**Magdalena degna da laudare  
sempre degge Dio per nos pregare**

Ben è degna d'essare ladata  
kè foe precatrice nominata;  
Par servire fo ben meritata:  
Iesu Cristo volse sequitare.

Con molta humilitate lo seguio  
et cum perfecta fede senza rio:  
quando Cristo predicare audio,  
del suo amore prese ad inflammar.

Lo suo peccato pianse cum dolore  
e del mondo volse uscire d'errore,  
et a Cristo cum verace amore  
in sue mani si volse commendare.

Molto desprezzò la sua grandezza  
per ciò ke se vedea in tanta bassezza:  
lo suo corpo molto lo disprezza,  
ke non se credea pietà trovare.

**Po' che da morte** nes(s)un si ripara  
Lasciamo star ciascun mondan diletto  
E seguiam Gesù Cristo benedetto  
Non ci parendo nostra croce amara.

Chè che non è dalla croce diviso  
Nel chor à Cristo e senpre seco 'l vede

Fürchtend, sie könnte sich selbst entrissen  
werden; was sie von mir denkt, kann nur der  
wissen, der in sich den anderen erkennt.

Sollte ich mich nicht täuschen, so war zwischen  
Phoebus und Daphne Hass und Liebe.

**Ein weißes Lamm bin ich** und gehe blökend, bää!  
wegen der Beleidigungen der hochmütigen Ziege  
muss ich blöken und einen Happen Gras verlieren.

Es leidet der – ich schwöre es – der mich fett,  
mit goldener Wolle will, falls die Ziege solchen  
Aufruhr macht, dass er mich nicht scheren kann.

Nun weiß ich nicht recht, was aus mir wird,  
aber ein gerechter Herr würde mir weniger Übel wünschen.

**Magdalena, des Lobes würdig,  
bete immer für uns zum Herrn**

Sie ist wohl des Lobes würdig,  
die Sünderin genannt wurde.  
Für ihren Dienst wurde sie reichlich belohnt:  
Jesu Christ wollte sie folgen.

Sie folgte ihm mit viel Demut  
und mit reiner Treue, ohne Makel:  
als Christus predigte, hörte sie,  
von seiner Liebe entflammt, zu.

Ihre Sünde beweinte sie mit Leiden  
und wollte des Fehlers wegen aus der Welt scheiden  
und sich mit wahrer Liebe  
in die Hände Christi geben.

Sie verleugnete ihre Güte  
da sie sich so tief gesunken sah:  
ihren Körper verabscheute sie  
und glaubtete, niemals die Frömmigkeit zu finden.

**Da vom Tode** niemand zurückkehrt,  
lassen wir alle weltlichen Freuden zurück  
und folgen dem gelobten Jesu Christo,  
und unser Kreuz wird uns nicht bitter scheinen.

Der, der nicht vom Kreuz getrennt ist,  
hat Christus im Herzen und wird von ihm gesehen

E trasformato sta nel paradiso,  
Morte non chura ma lei brama e chiede.

In sulla croce, de(h), fermiamo il piede  
In questa vita hor vita di tempo,  
Sì che possiam po' nel durabil tempo  
Istar co' santi in quella vita chara.

Po' che da morte...

### **Benedicamus Domino**

\*\*\*

#### CANTUS I

**Musicha son** che mi dolgo, piangendo  
Veder gli effecti mie dolci e profectj  
Lasciar per frottol i vagh' intellectj.

Perchè 'ngnorantia 'n viçi' ongn' uom  
chostuma. Lasciasi 'l buon e pigliasi la  
schiuma.

#### CANTUS II

**Ciascun vuol** innarrar musical note  
Et compor madria, chaccie, ballate;  
Tenend' ongnun la su' autenticcate.

Chi vuol d'una virtù venire 'n loda  
Convienglj prima guingner alla proda.

#### TENOR

**Gia furon** le dolceççe mie pregiate  
Da chavalierj, baroni e gran signorj;  
Or sono 'nbastardita 'n genti chorj.

Ma i' Musicha sol non mi lamento.  
Ch'ancor l'altre virtù lasciate sento.

**Morte m'à sciolt'**, Amor, d'ogni tuo' legge:  
Quella ch'era mie' donn' al ciel n'è ggita,  
Lasciando trist'e llibera mie' vita.

O, mio dolce signor, no spero mai  
Esser di donna fedel servidore,  
Che 'n terra a questa donna di valore,  
La qual nel Paradis' or vive 'n pace  
In quella gloria del Signor verace.

und wird ins Paradies aufgenommen;  
Der Tod heilt nicht, sondern begehrt und benötigt ihn.

Ans Kreuz nageln wir also seinen Fuß  
In diesem zeitlich begrenzten Leben  
Sodass wir dann im ewigen Leben mit den  
Heiligen in jenem teuren Leben sein mögen.

Da vom Tode...

### **Lasset uns preisen den Herrn**

#### CANTUS I

**Musica bin ich**, und klage unter Tränen, denn ich sehe  
meine süßen und perfekten Errungenschaften von guten  
Denkern und Frottole vernachlässigt.

Denn ein jeder gewöhnt sich an Ignoranz und Laster:  
man nimmt sich statt des Guten nur den Schaum.

#### CANTUS II

**Alle wollen** mit Noten erzählen und Madrigale,  
Caccie und Ballate komponieren, und jeder hält  
die eigenen für authentisch.

Wer es in einer Tugend zum Lob bringen will,  
muss zuerst bis zum Bug gehen.

#### TENOR

**Einst wurde** meine Schönheit gepriesen –  
von Rittern, Baronen und hohen Herren;  
Nun sind verkommen die noblen Herzen.

Aber ich, Musica, klage nicht allein,  
denn ich höre: auch die anderen Tugenden sind verlassen.

**Der Tod hat mich**, oh Liebe, von all deinen Gesetzen  
befreit: sie, die meine Geliebte war, ist zum Himmel  
aufgefahren, mein Leben traurig und frei zurücklassend.

O, mein süßer Herr, nie kann ich hoffen,  
einer Frau treuer Diener zu sein,  
denn auf Erden gab es diese ehrbare Dame,  
die, die nun in Frieden im Paradies lebt,  
in jenem rechten Glanz des Herrn.



**Perchè vendetta** far or non si pò,  
Aspecto tempo ch'i' farla potrò.

Di tal che da mme senpre ben sentì,  
El contrario farò di quel ch'i' fù.  
Perchè lla sua alla mie fè mentì  
Con minacciandò farmi quello o più.

Dunque non guarderò all'esser su  
Di sopra in rota ch'i' pur si farò.

Perchè vendetta...

*instrumental: **Lamento di Tristano /  
La Rotta***

**Ay schonsolato** ed amoroxo Troyolo,  
Abandonato da la ria Brisæyda,  
Ay trista Dido, per l'engrato Eneyda.

Vostro dolor nel cor me fa memoria,  
Tanto più forte qu'a ch'el preterito,  
Fedel amando un solo no me fa merito.

Ay ch'un dolce parlare falso, enditio,  
Lassato m'a nel doloros' ospitio.

**A poste messe** veltri et gram mastini,  
„Te, te, Villan, te, te, Baril”, chiamando,  
„Ciof, ciof” „Qui, qui!” „Ciof”  
Bracchi e segugi per bosch' aiçando  
„Eccola eccola!” „Guarda, guarda qua!”  
„Lassa, lassa, lassa. O tu, o tu, o tu !”  
„Passa, passa, passa!”

La cervia uscì al grido dall' abaio,  
bianca, lattata col collar di vaio.

„A ricolta, bu, bu, bu, bu” sança corno,  
„Ta tim ta tim ta tim ti ton ti ton ti ton”  
sonava per ischorno no no no no...

**Da ich meine Rache** nun nicht verüben kann,  
erwarte ich den richtigen Moment.

Von allem gut gemeinten, mache ich nun  
das Gegenteil. Denn sein Glauben  
betrog den meinen, mir drohend,  
mir dieses oder schlimmeres anzutun.

Daher werde ich nicht länger versuchen oben  
auf jenem Rad zu sein, das sich selbst dreht.

Da ich...

**Ach, untröstlicher** und verliebter Troilos,  
Verlassen von der grausamen Briseis,  
Ach traurige Dido [verlassen] vom undankbaren Aeneas.

Euer Leid ruft Erinnerungen in mein Herz,  
viel stärker als zuvor, treuer Liebhaber,  
keinen einzigen verdiene ich.

Ach, nur ein süßes falsches Versprechen, einen Verdacht, hat  
er in meinem leidvollen Haus gelassen.

**Auf ihren Posten** sind Jagdhunde und große Doggen, „He,  
he, Villan – he, he, Baril” rufen sie,  
„Wau, wau” „Hier, hier!” „Wau”  
Die Jagdhunde hetzen durch den Wald  
„Da ist sie!” „Seht her!”  
„Aus, lass sein – oh du!”  
„Sie kommt vorbei!”

Die Hirschkuh kam beim Lärm des Bellens hervor,  
weiß, wie Milch mit Fuchskragen.

„Versammelt euch, bu, bu!” ohne Horn,  
„Tä-rä, tä-rä” tönt das Horn.

Deutsche Übersetzungen: SOLLAZZO ENSEMBLE

Für die finanzielle Unterstützung danken wir herzlich der

**SULGER-STIFTUNG**

In Zusammenarbeit mit

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Schola Cantorum Basiliensis

# Hinweis auf die nächsten Konzerte der

## Freunde alter Musik Basel

So \_ 26. feb 17

19.00 Uhr  
Kaserne Basel

3 \_ 6er Abo

### Partita 2 \_ Tanzperformance

Johann Sebastian Bach

Anne Teresa De Keersmaeker \_ Tanz, Choreographie

Boris Charmatz \_ Tanz

Amandine Beyer \_ Violine

Fr \_ 17. mär 17

19.30 Uhr  
Predigerkirche Basel

4 \_ 4er Abo

### Monks Singing Pagans

Mittelalterliche Lieder von Helden, Göttern und starken Frauen

**ENSEMBLE SEQUENTIA**

Benjamin Bagby \_ Leitung

## Karten

### fon 061\_206 99 96

Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel \_ Am Bankenplatz \_ Aeschenvorstadt 2 \_ Basel

Ticketshop Internet: [www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)

Weitere Vorverkaufsstellen: Infothek Riehen \_ Baselstrasse 43

Stadtcasino Basel \_ Steinenberg 14 *NEU: Die Billettkasse befindet sich in den Räumlichkeiten von Basel Tourismus (ca. 20m vom Haupteingang Stadtcasino in Richtung Barfüsserplatz).*

und an der Abendkasse

**Geschäftsführung /  
Konzertmanagement  
Freunde alter Musik Basel**  
Claudia Schärli

Leonhardsstrasse nr. 6  
Postfach \_ CH-4009 Basel

fon +41\_61\_264 57 43  
fax +41\_61\_264 57 13  
email [info@famb.ch](mailto:info@famb.ch)  
<http://www.famb.ch>